

**XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 9. Beiratssitzung am 12.03.2024**  
**Sitzungsraum des Orsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen**  
**Beginn 19:00 Uhr – 21:20 Ende Uhr**

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Niels Heide, Werner Müller, Bianca Lönnecker, Alessandro Bünnagel, Lizza Besecke

CDU: Martin Hornhues, Helga Lürßen, Kerstin Curtius, Isolde Eylers

Bündnis 90 / Die Grünen: Ulrike Schnaubelt, Barbara Punkenburg

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: Julian Serbest

Parteilos: Oliver Meier, Rainer Tegtmeier

Vorsitzender: Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll: Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Burkhardt Radtke (Amt für Soziale Dienste)

Larissa Krümpfer (AWO Bremen)

Dr. Frederike Wilckens (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung.

**Herr Boehlke** weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

**Genehmigung der Tagesordnung:**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Orsamtes am 01.03.2024 fristgerecht verschickt.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.*

**TOP 1:           Genehmigung der Protokolle vom 23.01.2024 und 20.02.2024**

**Beschluss:** (einstimmig bei einer Enthaltung)

*Der Beirat beschließt beide Protokolle.*

**TOP 2:           Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteil-angelegenheiten**

Keine

**TOP 3:           Finanzierung der offenen Jugendarbeit in Burglesum für 2024**

**Herr Boehlke** begrüßt Burkhardt Radtke (Amt für Soziale Dienste) und Larissa Krümpfer (AWO Bremen).

**Herr Boehlke:** „Gemäß § 10, Absatz 2 Nr. 1 OBG entscheidet der Beirat im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen über die Planungen für Mittel der Kinder- und Jugendförderung. In der Vergangenheit gab es immer einen Vorab-Beschluss des Controlling Ausschusses und im Anschluss eine formale Bestätigung durch den Beirat, verbunden mit der Information, wie viel Mittel für was in den einzelnen Einrichtungen beantragt und verwendet wurden. Aktuell befinden wir uns in einer haushaltslosen Zeit, aber auch die Referatsleitung junger Menschen für den Stadtteil Burglesum ist derzeit nicht besetzt. Daher bitte ich erst einmal Herrn Radtke um einen kurzen Zwischenstand zu den offenen Anträgen aber auch zur personellen Situation. Im Anschluss möchte ich Frau Krümpfer um einen Bericht bitten.“

**Herr Radtke** berichtet zunächst, dass sich der Mangel an Fachkräften auch auf den sozialen Bereich auswirke. Er habe in den letzten Monaten sieben Case-Manager verloren. Drei Arbeitsplätze seien zurzeit noch unbesetzt, plus eine Referatsleitungsstelle. Die personelle Situation habe dazu geführt, dass es zeitliche Probleme bei der Antragsberatung gab. Inzwischen könne aber wieder die normale Dienstleistung angeboten werden. Bis spätestens zum Sommer rechne er wieder mit einer vollständigen Personalbelegung. Die Referatsleitungsstelle werde ebenfalls zum 01.07.2024 wieder besetzt sein.

Die Stelle der Stadtteilkoordination, die versucht Gremien zu begleiten und zu unterstützen, war ebenfalls unbesetzt, der Arbeitsplatz sei aber zum 01.04.2024 wieder mit zwei Teilzeitkräften belegt.

**Herr Radtke** stellt mittels Präsentation die Zahlen für die Zuwendungsplanung (s. Anlage 1) für 2024 vor.

**Herr Radtke** erläutert, dass es insgesamt für die offene Jugendarbeit 2024 etwas mehr Geld gebe. Allerdings seien Lohn- und Nebenkosten gestiegen, daher bleibe ein Minusbetrag. Der Doppelhaushalt für 2024/2025 wurde noch nicht verabschiedet, solange erhalten die Träger lediglich Abschlagszahlungen. Die Zahlen seien aber noch nicht verbindlich, da der Haushaltsgesetzgeber noch nicht darüber beschlossen habe.

**Herr Hornhues** stellt fest, wenn die beantragten Mittel gewährt worden wären plus 10 Prozent, hätte es keine Angebotsreduzierung geben müssen.

**Frau Krümpfer** schildert, dass die AWO nur noch einen von ihnen betriebener Jugendclub in Kattenturm fünf Tage wöchentlich geöffnet habe. Dort gebe es zwei Vollzeitstellen, daher sei das noch möglich. Im Jugendclub Ups sei nicht einmal eine volle Stelle vorhanden, daher könne dort nur an drei Tagen geöffnet sein. Eine Mitarbeiterin sei noch bis Ende Juni in Teilzeit (finanziert aus WIN-Mitteln) für die Mädchenarbeit vor Ort. Ob die Mitarbeiterin nach dieser Zeit bleiben kann, sei noch ungeklärt. Eigentlich soll Jugendarbeit nicht aus WIN-Mitteln finanziert werden.

In Burglesum mussten alle drei Jugendeinrichtungen ihre Öffnungszeiten reduzieren. Keine von ihnen könne fünf Tage geöffnet haben.

Das läge an der angespannten Haushaltslage. Die Arbeiterwohlfahrt habe auch unter einem Fachkräftemangel zu leiden. Auch habe man aus Arbeitsschutzgründen beschlossen, dass es unzumutbar sei, wenn eine Person alleine vor Ort arbeitet.

In einem Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadt Bremen seien vor einigen Jahren Qualitätsstandards festgelegt worden. Darin sei beschrieben, bei welcher Personalanzahl eine Einrichtung an wie vielen Tagen geöffnet haben solle. Wenn man das Konzept berücksichtigt, müsse hinterfragt werden, ob es zumutbar ist, dass eine Person alleine arbeitet. Die AWO haben entschieden, dass es nicht zumutbar sei.

Aufgrund der finanziellen Lage konnten Stellen nicht wiederbesetzt werden. Eine Stelle im Jugendzentrum Burglesum konnte nur noch mit 12,5 Stunden ausgeschrieben werden. Im Jugendclub Fockengrund arbeiten zwei Kolleg:innen in Teilzeit, dort seien jetzt nur noch die zwei Stellen anstelle zwei Vollzeitstellen vorhanden. Alle Einrichtungen seien zusätzlich mit Übungsleitungen besetzt, sonst wäre das Angebot Jugendeinrichtungen nicht aufrecht zu erhalten.

Die Sozialsenatorin habe angekündigt, dass es für die offene Jugendarbeit sieben Prozent mehr Geld geben werde, dass und die Verteilung der finanziellen Mittel sei aber noch nicht beschlossen.

Es folgen inhaltliche Fragen und Anmerkungen von **Frau Wolter, Herrn Meier, Frau Lürßen und Herrn Müller**.

**Herr Boehlke** merkt an, dass der Beirat in der Vergangenheit immer deutlich gemacht habe, dass die offene Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert habe. Daher habe der Beirat in seinem Haushaltsbeschlusspaket mehr finanzielle Mittel für die offene Jugendarbeit gefordert.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und stellt fest, dass die Finanzierung der offenen Jugendarbeit nach wie vor nicht auskömmlich ist. Der Beirat fordert die Bereitstellung auskömmlicher finanzieller Mittel zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes für die offene Kinder- und Jugendarbeit.*

*In Anlehnung an die gültige Beschlusslage des Beirates Burglesum für eine auskömmliche Finanzierung der offenen Jugendarbeit schließt sich der Beirat dem Beschluss des Beirates Obervieland an und fordert ebenfalls eine Beratung in der Stadtbürgerschaft nach § 11 (4) des*

*Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter zum Sachverhalt der Mittelverteilung für die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen.*

**TOP 4: Ergebnis des Sondermessprogramms zur Untersuchung der Stickstoffdioxidkonzentrationen im Bereich Burger Heerstraße und Bremer Heerstraße mittels Passivsammlern 2022/2023**

**Herr Boehlke** begrüßt Dr. Frederike Wilckens (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft)

**Frau Dr. Wilckens** stellt das Ergebnis mittels Präsentation vor (s. Anlage 2).

**Frau Schnaubelt** findet Jahresmittelwerte nicht relevant, da Werte dennoch an einzelnen Tagen über den Grenzwerten liegen können. Der Mittelwert würde dann suggerieren, dass es keine Überschreitungen gebe.

**Frau Wolter** fragt, wie die Grenzwerte seien?

**Frau Dr. Wilckens** teilt mit, dass der Jahresmittelgrenzwert für Stickstoffdioxid aktuell bei 40 Mikrogramm läge (EU-Richtlinie zum Schutz der Gesundheit).

Ab dem Jahr 2030 gelte in der EU jedoch ein weitaus strengerer Grenzwert.

**Herr Hornhues** fragt, ob sich bei höheren Verkehrsaufkommen oder durch die monatelange Baustelle schlechtere Werte ergeben haben?

**Frau Dr. Wilckens** antwortet, dass die Baustelle keinen großen Unterschied bei den Werten verursacht habe.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.*

**TOP 5: Beratung von Bürgeranträgen**

**TOP 5.1: Überarbeitung des Bebauungsplanes 1205 (Hockenstraße)**

Antragstellerin: Gudrun Nüßmann

Eingegangen am 02.02.24

Kernforderung:

Überarbeitung des gültigen Bebauungsplanes, um die Errichtung eines Stellplatzes im Vorgarten zu ermöglichen, damit ein E-Auto geladen werden kann.

Rechtsgrundlage § 8 IV BeirOG: „Der Beirat hat das Recht, eigene Planungsabsichten zu erarbeiten sowie die Reihenfolge der Bearbeitung von Bauleitplänen und die Aufstellung von Stadtteilkonzepten vorzuschlagen. Er kann diese Überlegungen über die zuständigen Stellen den Deputationen oder Parlamentsausschüssen vorlegen. (...)“.

**Herr Boehlke** erläutert, dass die Änderung eines Bebauungsplanes viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Baudeputation müsse zustimmen, ebenso müssten die Anwohner befragt werden, denn eine Änderung würde zu Lasten der öffentlichen Parkplätze gehen.

Wortmeldungen von **Frau Schnaubelt, Frau Wolter, Herr Bünnagel und Herrn Hornhues**. Die Problematik mit der Ladeinfrastruktur sollte gesondert beraten werden, da es viele Wohngebiete in Burglesum betrifft.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum nimmt das Bürgeranliegen zur Kenntnis. Eine Änderung von Bebauungsplänen ist langwierig und müsste auch die Zustimmung der Baudeputation erfordern. Auch bräuchte es eine Anhörung der anderen Anlieger. Bereits in der Vergangenheit wurde der fehlende Parkraum in der Hockenstraße betrachtet, eine Änderung wie vorgeschlagen ginge zu Lasten öffentlicher Parkplätze.*

*Der Beirat möchte die Stellplatzsituation Ladeinfrastruktur in Burglesum zu einem späteren Zeitpunkt in einem Ausschuss gesondert untersuchen.*

## **TOP 5.2: Sanierung des Schulgebäudes am Heisterbusch**

Antragstellerin: Britta von der Heide, und weitere Elternvertreter\*Innen

Mündlich vorgetragen auf der letzten Beiratssitzung

Kernforderung: Zügiger Abschluss der Sanierungsmaßnahmen

Nach Aussage von Immobilien Bremen hat das Sanierungsunternehmen den Abschluss der Maßnahmen zum Ende der Sommerferien bestätigt.

**Frau von Heide:** „Zehn Klassen haben durch den Brand ihre Schule verloren, es kommt immer wieder zu Unterrichtsausfällen. Es kann kein Physik- und Chemie Unterricht stattfinden. Es gibt große Sorgen in der Elternschaft, dass die Schüler\*innen den Bildungsrückstand nicht aufholen können. Zurzeit tut sich nicht viel bei den Brandsanierungsarbeiten. Daher gibt es Befürchtungen, dass die Sanierung nicht zügig fertig gestellt wird. Daher die Bitte an den Beirat, sich für eine Priorisierung einzusetzen.“

**Herr Hornhues** möchte wissen, ob der damals aufgestellte Zeitplan noch richtig sei. Oder ob es Verzögerungen gebe? Es sollte keine Unterrichtsausfälle geben und es müsse hinterfragt werden, wie mit dem Unterrichtsausfall umgegangen werden soll.

Die stellvertretende Schulleiterin **Frau Maren Winner** möchte die Situation ins richtige Licht rücken. Ja, es gebe eine Raumnot, Unterrichtsräume, die sonst Fachräume seien wurden umfunktioniert. Es gebe naturwissenschaftlichen Unterricht, nur ohne praktische Elemente. Sie würde sich über einen Zeitplan freuen, da die Schule Möbel und Unterrichtsmaterial bestellen müsse. Das müsse geplant werden, weil keine Zwischenlagerungsmöglichkeiten vorhanden seien.

**Herr Boehlke** sagt, er habe auch keinen Zeitplan, nur die Aussage, dass es im schlimmsten Fall bis zum Ende der Sommerferien dauere.

**Frau Schnaubelt** empfiehlt, unbedingt einen Zeitplan zu fordern, da Möbel und Material längere Lieferzeiten haben und man zeitig die Bestellungen aufgeben müsse.

**Die Sitzung wird für die Beschlussfindung fünf Minuten unterbrochen.**

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum stellt fest, dass 50% des Fachunterrichts des Schuljahres ausfiel/ausfällt und fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf*

*a) dass alles Mögliche getan wird, um die Schulräume am Heisterbusch bis zu den Sommerferien einschließlich des benötigten Mobiliars wieder her zu richten.*

*b) dass der ausgefallene Unterrichtsstoff einschließlich der praktischen Anteile nachgeholt wird.*

*Dem Kenntnisstand des Beirats nach stehen die Räume an der Bördestraße nach den Sommerferien nicht mehr zur Verfügung. Der Beirat fordert daher einen aktualisierten Zeitplan bei der Senatorin für Kinder und Bildung ein; dieser ist der Schulleitung unverzüglich mitzuteilen.*

## **TOP 6            Beiratsmittel 2024 / Vergabe der 1. Rate**

**Herr Boehlke** teilt mit, dass die Gesamtmittel für 2024 61.231,82 Euro betragen. Das Antragsvolumen der 1. Rate betrage 30.009,19 Euro.

Es folgt eine kurze Vorstellung der Anträge durch **Frau Wolter**.

**Beschluss:**

*Abstimmung Ziffern 1 – 5 einstimmig.*

Ziffer 6:

**Frau Schnaubelt** findet die Finanzierung in der beantragten Form problematisch, weil die Hochbeete von der Antragstellerin in Pflegepatenschaft übernommen wurden. Ein ähnlicher Fall mit einer Pflegepatenschaft habe der Beirat seinerzeit abgelehnt, weil Pflegepatenschaft bestand. Im Zuge der Gleichbehandlung schlägt sie eine Förderung für Bepflanzung und Rindenmulch sowie Arbeitskraft vor. Von den Grünen und der SPD haben sich bereits Freiwillige angeboten. Somit müsse nur Material in Höhe von 400,00 Euro bewilligt werden.

**Herr Hornhues** teilt mit, dass die CDU-Fraktion das genauso sehe.

**Beschluss:**

*Ziffer 6 einstimmig 400,00 Euro.*

**Beschluss:**

*Ziffern 7 und 8 einstimmig.*

**Beschluss:** (9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

*Ziffer 9: Es werden 5100,00 Euro bewilligt.*

Ziffer 10

**Frau Wolter und Frau Schnaubelt** schlagen 1.500,00 Euro vor. Herr Jurgan möchte wie die CDU die volle Antragssumme gewähren.

**Beschluss:** (11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen)

*Ziffer 10: Es werden 2927,92 Euro bewilligt.*

**Beschluss:**

*Ziffern 11-17 einstimmig.*

Übersicht der Beiratsmittel 2024 (Stand: 12.03.2024)				
	Antragsteller	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss
1	Kinder- und Jugendbeirat	Beiratsmittel	10.000,00	10.000,00
2	Beirat Burglesum	Repräsentative Zwecke	1.000,00	1.000,00
3	Beirat Burglesum	Tagesfahrt nach Ilseburg	1.500,00	1.500,00
4	Beirat Burglesum	Burglesumer Dürchhadlage 2024	4.000,00	4.000,00
5	Beirat Burglesum/app and move GmbH	App and move GmbH - Nutzungslicense Spotbox	1.785,00	2.000,00
6	Beirat Burglesum/Monika Müller	Bepflanzung Hochbeete Goldbergplatz	633,97	400,00
7	ALZ e.V.	Projekt Umwelthändler 2024	2.000,00	1.000,00
8	Schulverein der Grundschule Burgdamm e.V.	Material für Erste-Hilfe-AG	209,00	209,00
9	Burglesumer Kulturlage AG - Gedächtnis	Burglesumer Kulturlage 2024 Sommer in Lesmona	5.100,00	5.100,00
10	E. Hennemann Kunstfabrik	Programm Lichthof Kunstfabrik Konzerte 2024	2.927,92	2.927,92
11	Kreissportbund	Sommerfestprogramm 2024	4.500,00	4.000,00
12	Schüler	Fahradwerkstatt GS Gammble	400,00	400,00
13	MTV Nautilus	11. Pappbootregatta	1.600,00	0,00
14	Aktive Menschen Bremen e.V.	Laptop	605,30	605,30
15	Hofhaus Lesum Kila Nord e.V.	Fahradwerkstatt im Hof (Neubau)	9.000,00	0,00
16	DLRG Bremen-Nord e.V.	Beschaffung neuer Digitalfunkgeräte	4.817,16	1.606,00
17	Förderverein Kooops Park e.V.	Unterstützung wg. der Preissteigerg. beim Druck des Buches über die Fam. Wolde	2.000,00	0,00
	Summen aus 1. Abschnitt:	Summe der 1. Rate	52.078,35	34.748,22
		Mittelschlag für 2024	61.231,82	
		Restsumme nach Abzug der 1. Rate 2024 aus dem Beschluss	26.483,60	

## Top 7: Beschlussfassung über die Vorschläge von Abstellflächen für E-Scooter

**Herr Boehlke** erläutert kurz: Am 12.10.23 hat sich der neue Anbieter Lime im Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus vorgestellt.

Auszug aus dem Beschluss:

„Er regt an, im Bremer Norden dedizierte Parkflächen für Scooter auszuweisen.“

Das Innenressort habe darauf geantwortet, dass der Beirat gerne Standortvorschläge unter Berücksichtigung von bestimmten Vorgaben mitteilen könne.

Auf einem internen Arbeitstreffen wurden zunächst einmal für die Hauptverkehrsachsen Bremerhavener Heerstraße und der Hindenburgstraße Vorschläge erarbeitet.

Hierüber sollte heute ein Beschluss erfolgen.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum bittet das Ordnungsamt zusammen mit dem Amt für Straßen und Verkehr an folgenden Standorten in der Bremerhavener Heerstraße und Hindenburgstraße Parkflächen für E-Scooter auszuweisen, um in diesen Straßen eine geordnete Abstellung dieser Fahrzeuge zu gewährleisten.*

Nr.	Standort	Größe	Flächenart	Bodenbelag
1	Kellerstraße / Goldbergplatz	Ca. 15 qm	Verkehrsfläche	Kopfsteinpflasterung
2	Bremerhavener Heerstraße (Bushaltestelle Burgdammer Postweg Richtung Süden)	Ca. 6 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
3	Bremerhavener Heerstraße (vor Edeka, Fußweg bei den Fahrradbügeln)	3 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
4	Bremerhavener Heerstraße 11 (vor Apotheke)	4 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
5	Hindenburgstraße (Höhe Parkplatz Jugendzentrum, Ehemalige Bushaltestelle)	Ca. 10 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
6	Hindenburgstraße 17 (Schotterfläche bei Bäckerei Starke, Alternativ: Fläche gegenüber Bäckerei Höhe Haus Nr. 8)	Ca. 9 qm	Privatfläche / Verkehrsfläche	Kiesbett
7	Hindenburgstraße 14 / 16 (Kirche <u>oder</u> neben Haltestelle Stehnckenhoff)	Ca. 5 qm	Privatfläche / Verkehrsfläche	Pflasterung / Schotter
8	Hindenburgstraße 31 (vor Stadtbibliothek)	Ca. 6 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
9	Hindenburgstraße 2 (neben den Fahrradbügeln)	Ca. 4 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
10	Hindenburgstraße 36 (vor Aleco neben Mülltonne)	Ca. 9 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
11	Hindenburgstraße 71 (Parkbucht schraffierte Fläche)	Ca. 10 qm	Verkehrsfläche	Pflasterung
12	Bahnhof Lesum (im Bereich der Bushaltestelle)	?	Verkehrsfläche	Pflasterung

#### **TOP 8: Anträge der Parteien und Beiratsmitglieder**

hier: „Berichtsbitte über Leerstandsimmobilien des Konzerns Bremen“

Die Beiratsmitglieder Herr Meier und Herr Tegtmeier haben einen Antrag formuliert.

**Herr Meier** verliest den Antragstext und begründet ihn:

Die Situation am Wohnungsmarkt sei prekär und erfahre in absehbarer Zeit keine substanzielle Entspannung. Aus dieser Betrachtung erscheine es unverständlich, dass beispielsweise ehemals genutzte Hausmeisterwohnungen nach jahrelangem Leerstand weder den Schulen als Nutzfläche, noch dem Immobilienmarkt zur Verfügung gestellt werden.

Der Beirat Burglesum solle auch um Informationen bitten, welche Vermarktungshemmnisse einer Nutzung von ehemaligen Dienstwohnungen entgegenstehe.

**Herr Jurgan** findet es erschreckend, das Wohnraum nicht genutzt wird und unterstützt den Antrag sehr.

**Herr Hornhues** begrüßt den Antrag ebenso.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum bittet für seinen Stadtteil um eine aktuelle Bestandsübersicht von leerstehenden Immobilien,*



*die unter der Verwaltung des Konzerns Bremen stehen.*

*Die Angaben werden in Tabellenform erbeten, aus welcher folgende Informationen hervorgehen sollen:*

- *Adresse/ Objektbezeichnung*
- *bis wann hat zuletzt welche Nutzung stattgefunden*
- *Leerstandsfläche der Immobilie in qm*
- *eventuelle Vermarktungshemmnisse*
- *angedachte Verwertung zu welchem Zeitraum möglich*
- *absehbare Neuzugänge*
- *Kontaktmail zur verwaltenden Abteilung*

#### **TOP 9:            Mitteilungen des Ortsamtes**

- 18.03.2024: Einwohnerversammlung zur Änderung des Flächennutzungsplans Bremen-Häfen (Bremer Industrie-Park und Energieknoten) (18:00 Uhr, Bürgerhaus Oslebshausen)
- 02.04.2024: Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung (19:00 Uhr, Ortsamt Burglesum)
- 10.04.2024: Infoveranstaltung zur Kindertagespflegeoffensive (10:30-12:30 Uhr, Stadthaus Vegesack)
- 11.04.2024: Konstituierende Sitzung des Regionalausschusses -Bremer Industrie-Park

#### **TOP 10:          Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Keine

#### **TOP 11:          Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

Keine

Ende der Sitzung um 21:20 Uhr.

**gez. Boehlke**  
**Vorsitzender**

**gez. Wolter**  
**Sprecherin des Beirates**

**gez. Tietjen**  
**Protokoll**